

Vom Elend der Straßentiere: Unser Hilfsfonds „Leid lindern“ rettet Leben.

Liebe Tierfreunde,

zuerst möchten wir uns bei Ihnen für die großzügigen Spenden bedanken, die für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“ eingegangen sind. Wir konnten vielen verunglückten und schwerst verletzten Tieren helfen und ihnen das Leben zurückgeben. Fast alle Tiere haben es geschafft, gesund zu werden und einen gesicherten Platz in ihrem armseligen Leben zu ergattern.

Darum haben wir unseren Hilfsfonds auf mehrere Länder erweitert, wie die Türkei, Malta, Griechenland, Italien und Bosnien.

Helfen Sie bitte weiteren Tieren zu überleben durch Ihre Spenden. Wir helfen weiterhin durch unseren unermüdlichen Einsatz.



Bosnien - Sarajevo

Welpen-Mädchen **Bosna** wurde nicht nur von einem Auto schwer verletzt, sie leidet auch unter der in Bosnien sehr verbreiteten Krankheit Demotex, in ihrer schlimmsten Form. **Bosna** muss unendliche Schmerzen erlitten haben. Dank unseres Hilfsfonds kann sie behandelt werden. Diese Therapie ist sehr, sehr teuer. Doch diese kleine Maus hat es verdient, geheilt und vielleicht ganz glücklich zu werden. Wir bleiben dran und berichten wieder.

Alles Gute, kleine Bosna, es wird schon gut werden.



Sofia.
Straßenhunde in einem
Hinterhof



Sofia - Kätzchen Sascha:
Es erreichte uns ein Anruf eines Mädchens



namens **Lia**, das ein 4-monatiges Kätzchen mit einer schlimmen Wunde an der Hinterpfote auf der Straße gesehen hatte. Es hat fast einen halben Tag gedauert, bis wir das Kätzchen dann einfangen und in die Vet-Klinik bringen konnten. Leider musste das Pfötchen amputiert werden. **Sascha**, so nennen wir sie, ist nach ihrer Genesung bei Lia untergekommen.

Der Hilfsfonds wird hier für schwerverletzte Straßentiere eingesetzt.

Dieser Hilfsfonds für schwer traumatisierte Straßentiere wurde gegründet, um schnell und unbürokratisch zu helfen. Die Helfer vor Ort können schnell auf einen Fonds - sprich Geld - zurückgreifen, wenn verletzte Tiere in eine Klinik eingeliefert werden müssen. Unsere Helfer in der Türkei, Bulgarien, Malta, Italien, Bosnien und Griechenland sind mit uns in guter Verbindung. Vielen Tieren konnten wir das Leben zurückgeben.



Koordinatorin Asja Marinova mit Hund **Duschka** und Katze in Sofia vom Verein, „Auf du mit der Natur“.
www.iwns.org

Vom Elend der Straßentiere:

Unser Hilfsfonds „Leid lindern“ rettet Leben.



Sofia: Ein Autounfall

Sofia:

Autounfall. Ein Hund - **Riko** - bleibt einfach auf der Straße zurück, das Auto fährt ungeniert weiter. Gott sei Dank, haben es

Gerettet. Er wird überleben



Vom Elend der Straßentiere

Das war **Sarko**. Dieses Häufchen Elend! Vorbei!



Passanten mitbekommen und kümmern sich. Dank Internet kommen pfiffige Menschen an unseren **Hilfsfonds**. Der Hund wird sofort abgeholt und behandelt. Auf dem OP-Tisch konnte man innere Verletzungen nicht ausschließen, darum muss er geröntgt werden. Leider wussten wir bei Redaktionsschluss noch nicht, wie es Riko geht. Wir bleiben dran und werden alles für ihn tun, damit er wieder gesund wird.

Bosnien: Erinnern Sie sich noch an den Straßenhund **Sarko**? Er war, an schlimmster Demotex erkrankt, von unserer **Mariana Ruiz** aufgefunden worden. Hier nach seiner glücklichen Vermittlung. Die Therapie hat viel Geld gekostet, doch es hat sich gelohnt!



Wieder gesund und so glücklich! Er hat einen super-guten Platz gefunden.

Ihm steht das Glück ins Gesicht geschrieben.



Sarko heute



Gerettet

Gazipasa - Türkei: Hündin **Rieke** hatte schwere Bissverletzung an der rechten Gesichtshälfte. Sie hat es geschafft. Danke, **Karin Klimm**



Gestorben

Gazipasa - Türkei: Klein **Winzi** wurde mit schwerer Lungenentzündung und Bissverletzungen gefunden. Wir haben alles versucht. Leider hat er es nicht geschafft zu leben. **Tschüss, kleiner Kerl.**



Gerettet

Sofia: Das ist Kater **Socks**. Wie es aussieht, sieht es nicht gut aus für ihn. Er bekam in der Klinik eine Metallschiene in sein Pfötchen und es ist immer noch nicht klar, ob die Vorderpfote amputiert werden muss. Aber Hauptsache, man hat überlebt, den Rest wird er wohl auch noch schaffen. Gute Besserung, süßer Socks!



Sofia: Der Straßenkater **Garfield** mitten in der Stadt. Ein Autounfall oder die Attacke eines Straßenhundes? Wer weiß es schon? Wie es mit ihm weitergeht, werden wir hören.

Alles Gute, kleiner Garfield!

Sicher wirst du auch einen guten Platz bekommen. Denn das Herz der „Katzentanten“ ist so groß wie das Meer!

Straßentiere gehören dem Staat!
Wir fordern Bulgarien auf, sich endlich human um seine Straßentiere zu kümmern!

Sofia: **Kleine Sisi** gestern wurden wir von einer Frau angerufen mit der Bitte um finanzielle Hilfe für



die medizinische Behandlung eines 4-monatigen Weibchen. Sisi ist eine von vielen auf der Straße ausgesetzten Welpen. Die Frau hatte angefangen, die Kleine täglich zu füttern. Nach einigen Tagen aber sah der Welpen krank aus, hatte keinen Appetit, keine Lust zu spielen. Wir brachten sie in eine Klinik. Nach der Untersuchung war klar, dass der Welpen **Parvovirose** hat. Eine tödliche Krankheit. Die kommenden Tage werden für Klein-Sisi kritisch sein. Wenn sie aber die Parvovirose übersteht, wird sie bei der Frau, die sie zur Klinik brachte, ein gutes Zuhause bekommen, das hat ihr die Frau ins Pfötchen versprochen. Bleibt uns allen nur zu hoffen, dass die Kleine die Krankheit übersteht.

Wir werden Ihnen weiterhin berichten.



Sofia: Hund Dori gerettet

Sofia:

Klein-Dori.

Ein kleiner Hund, fast verhungert und mit verletztem Bein ist im Stadtviertel Pavlovo in Sofia aufgefunden worden. Mit viel Geduld hat man den

Welpen einfangen können und in die Vet-Klinik gebracht. Der leitende Veterinär sagte klipp und klar, ein Straßenhund ist nicht erwünscht, man bedient zuerst die Rassehunde. So musste **Dori** zwei Tage in der Klinik gegen Bezahlung verbringen. Die Frau, die **Dori** fand, war geschockt, als sie die Hündin in der Klinik sah. In einem winzigen Käfig, in ihren eigenen Exkrementen. Sofort nahm sie die Hündin heraus. Über Internet fand sie unseren **Hilfsfonds „Leid lindern“** und bat weinend um Hilfe. Wir konnten helfen. **Dori** wurde geröntgt, doch die schwere OP kann nicht unternommen werden, da die lange Nachversorgung bei einem herrenlosen Straßenhund nicht gegeben ist. **Dori** bekommt jetzt Antibiotika und wurde wieder auf ihren Futterplatz gebracht, wo die nette Frau sich um ihn kümmert, bis wir ein Zuhause für ihn gefunden haben und eine Operation dann möglich ist. Alles wird gut!

Bitte spenden auch Sie für unseren Hilfsfonds „Leid lindern“

*Im kalten Sofia. Schatzmeisterin **Heidi Pickel** und **Renate Bergander** schauen sich in der Stadt um. Ein wenig Erholung, denn wir rasen immer nur von Termin zu Termin.*



Liebe Spender, bitte helfen Sie uns, damit wir auch weiterhin Kastrationen in der Provinz durchführen können.

Hier ist das Elend besonders groß.

Die Idee kam von unserer **Miglana Dimitrova**. Sie bat die TIERHILFE SÜDEN um eine große Kastrationsaktion in Zusammenarbeit mit „Ökologiegleichgewicht“, die das Tierheim Seslavtci bei Sofia im Auftrag betreiben. In den Dörfern ist das Tierelend besonders groß. Mit vier Tierärzten der Vet-Uni Sofia, also von unserem Kastrationszentrum gingen wir in die Dörfer der Roma: **Patcarevo, Lozen, Kasitcena, Krivina, German, Kokaljane, Passarel, Bistirca, Zhelesnica, Plana.**

In jedem Dorf durften die Menschen Hof- und Straßenhunde bringen. Es wurden Medikamente im Wert von 1000 EUR gekauft, Futter zum Anlocken der Hunde.

Im Vorfeld wurden die Vorteile der Kastration genannt: Kostenlose Kastration, Impfung, gültige Pässe, die Besitzer von der Zahlung der Hundesteuer befreit. Jedes Dorf durfte 10 Hunde bringen. Fazit: 100 Hunde kastriert.



Doz. Petrov und Dr. Panajotov präparieren einen Hund für die OP. Alles ist gut!



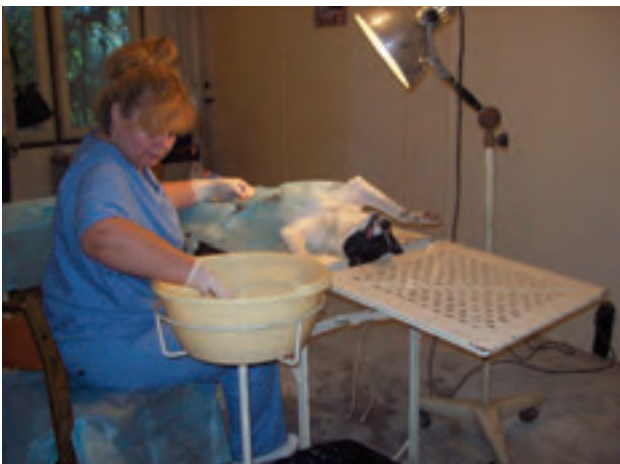
Warten, bis er eingeschlafen ist. Die Tierärztin überwacht seine Narkose liebevoll.



Dr. Slateva kastriert in unserem Auftrag herrenlose Straßentiere, hier im Dorf Pancareva.



Menschen bringen Straßenhunde zum Kastrieren. Hier ist einer schon in Narkose, gleich gehts in den OP.



Tagtäglich gehen uns Berichte über unsagbar grausame Vernichtungsaktionen an Streunern ein.

Die Gemeinden betreiben immer noch ihre gnadenlose Jagd auf herrenlose Hunde und Katzen und bringen sie in Tötungslager.

Gespräche mit den Behörden sind Schall und Rauch. Man lügt uns sowieso nur an.

Trotzdem weichen wir nicht vor ihnen zurück.



Die scheue Hündin sorgt sich um ihre Welpen.
Was wird ihr hier geschehen?



Dieser Hund bekommt ein Beruhigungsmittel gespritzt



Wir fordern Bulgarien auf, sich endlich human um seine herrenlosen Straßentiere zu kümmern!

Tierschutz auf Malta
Wir schicken eine Tierärztin ins Tierheim

Unsere deutsche Tierärztin aus Berlin, **Dr. Kerstin Neumann**, wurde im Auftrag der TIERHILFE SÜDEN e.V. in das Straßenhund-Asyl der Association For Abandoned Animals (AAA) im Industriegebiet von Valletta gesandt, um hier alle Tiere gründlich zu untersuchen.

140 Hunde wurden klinisch untersucht und behandelt.

Es wurden Behandlungspläne für die Zukunft erstellt, in individuellen Krankenkarten dokumentiert. Die Arbeitszeit im Team mit Frau Dr. Neumann, von Christine Peters und der Leiterin Rosalind Agius, dauerte täglich 7 bis 9 Stunden.

Der Medikamentenbestand wurde aufgenommen. Es wurde ausgiebig über eine effizientere Betreuung des Tierheims diskutiert.

Ein Management-Plan, der insbesondere das Vorgehen bei Neuankömmlingen, Impfungen, Entwurmungen und Ektoparasiten mit dem Augenmerk auf Prophylaxe vor vektorübertragenen Krankheiten durch Zecke und Sandfliege aufgreift.

Auch die Transfers der Hunde nach Deutschland waren ein wichtiger Punkt.



Bild: Helferin, Rosalind und Dr. Neumann

Rosalind mit Töchterchen und Dr. Neumann bitten dringend um Entlastung. Rosalind ist am Ende ihrer Kraft. Kein Wunder!



Wir warten auf einen guten Platz in einer Familie.. Wer will uns hübschen Kerle?



Die Personalfrage war ein sehr wichtiges Thema.

Strukturell sind Veränderungen nötig, da die von **Rosalind Agius** durchgeführten Arbeiten - wie tägliches Reinigen der Boxen, Medikamentengabe, Behandlungen, Gespräche mit Besuchern oder Menschen, die ihre Hunde im Asyl abgeben, Sachspendenannahme und deren Verwertung, Aufgreifen von Straßenhunden, Transport von ermittelten Hunden zum Flughafen - zukünftig in dieser Form nicht mehr von ihr allein durchgeführt werden können. Sie ist alleinerziehende Mutter einer dreijährigen Tochter, wohnt im Norden der Insel und hat keinerlei Privatleben, deshalb muss hier dringend geholfen werden.

Damit dieses Problem von Rosalind nicht zum Problem des Tierheims mit seinen 140 Hunden wird, bitten wir Sie, liebe Spender, auch hier zu helfen.

Fazit: In diesem Tierheim liegt einiges im Argen, jedoch für Verbesserungen fehlen einfach die notwendigen Gelder. Das Tierelend in all diesen Ländern ist überwältigend groß und jede Hilfe ist willkommen.

Danksagung von Dr. Neumann:
Für die Ermöglichung des Projekts möchte ich mich im Namen aller Beteiligten herzlich bei TIERHILFE SÜDEN e.V. bedanken und hoffe von ganzem Herzen auf eine Ausweitung der Unterstützung dieses Tierheims, da die gute Betreuung der Tiere gewährleistet bleiben sollte.



Straßenhund-Asyls der Association For Abandoned Animals mit 140 Hunden



Helferinnen im Tierheim AAA

**Ihr reichen,
katholischen Malteser:**

**Es ist eine Schande,
dass Ihr Euer selbstge-
machtes Tierelend uns
deutschen Spendern
und ein paar Frauen
hier überlasst!**

Schämt Ihr Euch nicht?

Tierschutz auf Malta

Alle Kastrationen, ärztliche Behandlungen, Futter wird aus Spenden vom Ausland finanziert.

Malta ist blind und taub, doch sehr gläubig und bigott!

Täglich muss zwischen 5 und 10 Hunden die Aufnahme ins Heim verweigert werden.

Das Tierheim ist mit 140 Tieren bereits überbelegt.

Nur wenn ein Tier vermittelt wird, kann ein neues nachrücken.



Wir müssen 23 unkastrierte Foxterrier aufnehmen, die sonst auf der Straße gelandet wären. Eigentlich ist im Heim absolut kein Platz mehr. Nun bekommen sie Antibiotika und dann machen wir uns an die Arbeit, sie an die Menschen zu gewöhnen, da sie sonst nicht zu vermitteln sind.

Unser Hilfsfons „Leid lindern“ konnte helfen

Diese Aktion hat die

Unser Hilfsfonds für hilfsbedürftige Tiere wurde hier eingesetzt.

TIERHILFE S Ü D E N unterstützt, obwohl hier „nur Kastrationen“

fällig waren. Seit vielen Jahren wird von uns ein monatliches Budget für dieses Tierheim und für die Strandkatzen zur Verfügung gestellt.

Frau Peters schreibt zur Situation auf Malta:

Wir versuchen Öffentlichkeitsarbeit zu machen. So gehen wir von einem Bauernhof zum anderen, von einer Colony zur anderen und auch oft in Schulen, **um Menschen aufzuklären, dass Kastration keine Sünde oder zum Schaden der Tiere ist.** Sondern wichtig!

Die Katzen sind nicht vergessen

Josephine, Victoria und Francis - unsere unermüdlichen Katzendamen geben trotz Verzweiflung nie auf. Kaum sind die Colonien komplett kastriert, werden wieder Katzen ausgesetzt. Oft verwirrte Tiere, die ihr Leben lang in einem Zuhause gelebt haben und nicht fähig sind, Futter zu finden.

So konnten wir alleine in drei Monaten 120 Hunde und 80 Katzen kastrieren.

Liebe Spender, ohne Ihre Hilfe würden die 140 Hunde im Tierheim unmittelbar verhungern! Wir könnten keinem Hund und keiner Katze mehr helfen, denn wir bekommen - außer von Ihnen, liebe Spender - nichts! Gar nichts!

Zum Ende des Jahres gibt es immer den Rückblick, denn wir als Tierheim, das ausschließlich von Spenden lebt, müssen unsere Finanzen im Auge behalten, und dies viel zu oft zum Schaden der Tiere.

Da die Spenden rückläufig sind, ist ständige Futternot an der Tagesordnung!

Wir Frauen hier auf Malta wünschen Ihnen, liebe Spender, eine gute Zeit und danken auch der TIERHILFE S Ü D E N für ihre fortwährende, monatliche Unterstützung aus ganzem Herzen!

Fiebermessen ist doof.



Rosalind lächelt trotz des vielen Hundeelends und der vielen Arbeit.



23 Hunde auf einen Schlag aufnehmen, das ist der Wahnsinn.



Wir wurden eben kastriert und liegen noch in Narkose.



Auf Dauer etwas eng hier. Aber bald kommen wir raus.

Bitte Ihre Sachspenden senden an:
ITG GmbH Internationale
Spedition + Logistik
- TIERHILFE S Ü D E N MALTA -
Eichenstr. 2
85445 Schwaig bei München
Tel. 0 8122 - 567-1173